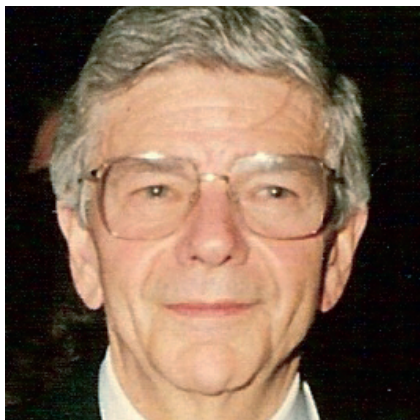


Personalia

In memoriam

Univ.-Prof. Dr. Herbert Benzer



Univ.-Prof. Dr. Herbert Benzer, Ordinarius für Anästhesiologie und Intensivmedizin an der Universität Innsbruck von 1985-1997, seit 1981 korrespondierendes Mitglied der DGAI, ist am 1. Mai 2011 in Bregenz verstorben. Dort war er am 30. Dezember 1928 auch geboren worden. Nach dem erfolgreichen Besuch des humanistischen Gymnasiums in seiner Geburtsstadt studierte er Humanmedizin in Innsbruck und Wien. Eine Weiterbildung absolvierte er zunächst in der Thoraxchirurgie. Nach einer Handverletzung schloss er ab 1965 eine Weiterbildung in der Anästhesiologie und Intensivmedizin an. Wichtiges Rüstzeug für seine schwerpunktmäßige wissenschaftliche Beschäftigung mit Physiologie und Pathophysiologie der Lunge unter Beatmung erwarb er sich im Labor

von Myron B. Laver am Massachusetts General Hospital in Boston. Grundlegende, durch experimentelle Ergebnisse abgesicherte Erkenntnisse zu gestörter Lungenfunktion haben Herbert Benzer veranlasst, die klinische Anwendung therapeutischer Verfahren zu überdenken und deren Optimierung voranzutreiben. Er wurde auf diese Weise zu einem der „Motoren“ der modernen Beatmetherapie. Sein durch physiologische und pathophysiologische Überlegungen flankiertes Konzept zur Individualisierung der Atemhilfe („bedarfsadaptierte künstliche Beatmung“) hat geradezu sprunghaft neue technische Möglichkeiten eröffnet. Besondere Entwicklungen von Verfahren zur Atemhilfe und Minimierung von Rückwirkungen auf verschiedene Organsysteme, welche heute noch gültig sind, tragen seine Handschrift (z.B. Biphasic Positive Airway Pressure, BIPAP). Seine Forschung hatte immer eine unmittelbare Beziehung zur klinischen Arbeit des Anästhesisten im Operationsaal und auf der Intensivstation. An der Wiener Anästhesiologischen Klinik gelang es ihm als Nachfolger von Rudolf Kucher in der Position eines Außerordentlichen Universitätsprofessors, die anästhesiologische Intensivmedizin zu internationalem Renommee zu führen. Herbert Benzer war eine ideenreiche und initiative Persönlichkeit, aber er verstand es auch immer, andere für seine Ideen zu begeistern und Synergien durch Zusammenarbeit zu wecken. So gingen auf seine Initiative europäische Arbeitsgruppen, wie die „Respiratory Research Group“

mit Peter Suter, Hilmar Burchardi, Luciano Gattinoni und Daniel Scheidegger, zurück. Gemeinsam mit Gleichgesinnten gründete er die Europäische Gesellschaft für Intensivmedizin (European Society of Intensive Care Medicine, ESICM). 1985 wurde Herbert Benzer als Nachfolger von Bruno Haid auf den Lehrstuhl für Anästhesiologie und Allgemeine Intensivmedizin an der Universität Innsbruck berufen und wurde mit der Leitung der dortigen Anästhesiologischen Klinik betraut. Es gelang ihm mit nachhaltigem Erfolg, die Klinik neben den Stammarbeitsfeldern Anästhesie und Intensivmedizin auch in den Arbeitsfeldern Notfallmedizin und Schmerztherapie, aber auch in der experimentellen Anästhesiologie weiter zu entwickeln. Bei aller innovierenden Dynamik hat er dabei nie den Blick auf das Ganze, die Einheit des Faches Anästhesiologie aus dem Auge verloren. 1989 organisierte er den 21. Zentraleuropäischen Anästhesiekongress in Innsbruck, und unter seiner Leitung wurde diese traditionsreiche Tagung aller deutschsprachigen Anästhesisten zu einem großen Erfolg. Als Herbert Benzer 1997 emeritiert wurde, konnte er seinem Nachfolger ein gut bestelltes Haus übergeben. Nach seiner Emeritierung wirkte er noch einige Zeit als Psychoonkologe in Wien und konnte hier seine reiche ärztliche Erfahrung einbringen.

Die DGAI wird ihrem korrespondierenden Mitglied em. Univ.-Prof. Dr. Herbert Benzer ein ehrendes Andenken bewahren.

T. Pasch, Erlangen

W. Schwarz, Nürnberg